

## Umkehrung

„Ob wir es noch einmal versuchen sollen?“, fragte Ronald Macpherson und blickte Helen eindringlich an.

„ Du meinst...?“ fragte sie, seinem Blick standhaltend, zurück.

„Ich frage mich, ob wir eine Chance haben, Helen, so oder so, oder ob wir den richtigen Zeitpunkt verpasst haben.“

„ Möglicherweise muss es richtig heißen, dass wir den richtigen Zeitpunkt verpasst haben werden.“

Ronald Macpherson, Professor der atomaren Forschung extraterritorialer Materie, und Helen de Buer, Leiterin des Technischen Instituts für intergalaktische Mobilitätsysteme an der Universität in Rotterdam, hatten sich auf einem dieser futurologischen Kongresse kennengelernt, die sie mehrmals im Jahr besuchten und wovon der in New York, der wichtigste war. Hier wurden neueste Erkenntnisse in allen futurologischen Bereichen unter Wissenschaftlern ausgetauscht. Weil die Fülle der Themen jedes Mal zunahm war der Kongress mit einer Dauer von 2 Wochen der längste weltweit.

Die Vertrautheit zwischen Helen und Ronny, wie die beiden von Freunden und Mitarbeitern genannt wurden, ging nie verloren. Auch wenn sie sich eine Weile nicht persönlich gesehen hatten konnten ihre Gespräche an dem Punkt fortgeführt werden, an dem sie beendet worden waren.

Sie hatten sich in einer Cafeteria nahe des Kongresszentrums verabredet, denn das „The Best Place“ innerhalb des Zentrums erschien ihnen wegen der Vielzahl der Teilnehmer nicht der richtige Ort für ein ungestörtes Gespräch zu sein.

„Du glaubst also immer noch daran, dass es gelingen kann?“ Ron nahm ein Schluck von seinem orangefarbenen Turn Me On Refresher.

„ Aber ja, Ron, ich habe den Glauben daran niemals aufgegeben“, entgegnete Helen, die sich an ihrem „Classic Cap“, einem Cappuccino, beinahe die Lippen verbrannt hätte.

„ Und wie soll...?“ Ron hob gerade an, eine Frage zu stellen, die er aber, in dem Moment, als er sie formulieren wollte, wieder zurückzog.

Helen betrachte Ron, wie er dasaß. Aufrecht. Interessiert. Das Geschehen vor dem Lokal mit wachen Augen beobachtend. Aufmerksam bewegten sich seine Pupillen, die versuchten, jede Bewegung in ihrem Blickfeld zu erfassen.

Passanten gingen über dem Platz vor den Panoramafenstern der Cafeteria. Im Licht der untergehenden Sonne warfen sie Schatten, größer als sie selbst. Viele eilten. Einige hasteten. Woher kommend? Was zurücklassend? Wohin strebend? Gab es überhaupt eine Absicht ihres Tuns, dachte Ron. Wenige hielten inne. Eine kehrte um und verschwand. Sie verschwanden,

wie sie aufgetaucht waren. Nur wenige Augenblicke lang waren sie sichtbar. Dann waren sie verschwunden. Für immer.

Zwischen den Menschen bewegten sich Transportroboter, lieferten oder holten ab, auf unsichtbaren Kraftfeldern gleitende autonom gesteuerte Cabincabs und die Drohnen vom Zentralamt für öffentliche Ordnung und Sicherheit, deren nervöse Flugbewegungen denen von Libellen glichen, zischten unablässig über das Geschehen.

„Was hast Du gesagt?“, fragte Ron.

„Nichts. Ich habe nichts gesagt. Ich dachte, dass ich dich nicht fragen sollte, woran du gerade denkst“, entgegnete Helen.

„Du weißt es doch eh, Hell. Es sind dieselben Gedanken, dieselben Fragen, die in einem nicht zu beantwortenden Warum enden.“

„Dabei ist das Warum schon längst beantwortet.“ Während sie sprach legte Helen ihre Hand auf die seine, die sich reflexartig drehte, als habe sie nur auf diese Berührung gewartet und er ergriff ihre Hand, die ihm Halt gab.

„Wahrscheinlich heißen die Antworten Bequemlichkeit, Gleichgültigkeit oder gar Dummheit. Wahrscheinlich sind alle drei zutreffend. Die Entwicklungen waren doch vorhersehbar. Mit Beginn der Digitalisierung in allen Lebensbereichen war es um uns geschehen. Bequemes Leben war, und ist, zu verlockend. Kaum gedacht, schon gebracht. Jeder Wunsch erfüllt – und unauslöschlich dokumentiert. Und mit ihm unsere Daten, die längst ein Eigenleben führen und über die wir die Kontrolle verloren haben. Daten, die mit großer Wahrscheinlichkeit eine Vorhersage zulassen, was wir als nächstes tun werden und die Möglichkeit eröffnen, dieses Tun zu steuern oder gänzlich zu verhindern. Durch eine eingeschränkte Wahrnehmung gepaart mit einer, ich kann es gar nicht anders ausdrücken, Selbstorientierung, einem hoch entwickelten Individualismus, wurden wir angreifbar. Wir haben uns aus dem Schutz der Gemeinschaft gelöst. Übrigens, ein Jahrtausende altes Jagdprinzip, aus der Herde Einzelne herauslösen, um sie zu verfolgen und letztlich zu töten.“

Helen sah Ron schweigend an bis sie an seine Gedanken anschloss: „Ich wünschte, ich hätte dem, was du sagst, etwas entgegenzusetzen, aber ich kann es nicht. Die Demokratisierung unserer Gesellschaft, die direkte Beteiligung an politischen Prozessen, die Transparenz von Vorgängen ist vielleicht nur einen kleinen Moment lang in unsrer Geschichte eingetreten. Aus der Demokratisierung wurde eine Art Sozialismus, der, wie so oft, in der Geschichte gescheitert war, zerbrochen an der Unzulänglichkeit des Menschen. Was dann folgte, war das Recht des Stärkeren, das Erringen von Macht und ihre rücksichtslose Anwendung und es war eine so dumme wie verhängnisvolle Fehleinschätzung. Du kennst das. Das Spiel mit den Vorzeichen. Aus plus wird minus und aus gut wird schlecht, denn der Mensch ist böse.“

„Und? Hältst du trotzdem an dem fest, was wir geplant haben?“ fragte Ron.

„Aber ja, mein Entschluss steht fest.“ sagte Helen.

„Kein Zweifel?“, setzte Ron nach.

„Kein Zweifel!“, bestätigte sie und löste ihre Hand aus seiner.

Als sie in den riesigen Saal des Kongresszentrums zurückkehrten, hatte der Vortrag mit dem Titel „Automatische Spracherkennung extraterrestialer Sprachen als Voraussetzung von Sprachsteuerungen“ schon begonnen. Das Thema schien ihnen weniger spannend, als ein Abend zu zweit. Unter den missfallenden Blicken Prof. Dr. Dr. Trottelmeiers traten sie den Rückweg an.

Am nächsten Morgen wurden Helen und Ron beim Verlassen ihres Hotels verhaftet. Angeklagt wurden sie wegen umstürzlerischer Umtriebe, Planung eines Attentats auf Mitglieder der Zentralen Regierung sowie des Verbrechens gegen den Sozialen Körper.

In dem folgenden computerunterstützten Gerichtsverfahren wurden die Tatbestände noch von Staatsanwälten ermittelt und die Angeklagten erhielten eine letzte Möglichkeit, ihr Fehlverhalten zu erklären oder gar Einsicht und Reue zu zeigen, doch eine Verteidigung durch fachspezialisierte Anwälte fand nicht statt. Stattdessen wurden von einem Richter Urteilsfindungsprogramme\* genutzt, die fehlerfrei, objektiv, unbestechlich, vergleichbar und damit gerechte Urteile ermitteln.

Auf einem Bildschirm erschien in kurzer Zeit nach Start des Programms das Ergebnis und eine Stimme verkündete:

„Der Angeklagte Ronald Macpherson, Professor der atomaren Forschung extraterritorialer Materie, wird wegen umstürzlerischer Umtriebe sowie Verbrechen gegen den sozialen Körper zum Ausschluss aus diesem verurteilt. Alle personenbezogenen Daten und jene, die mit ihnen verknüpft sind, werden unwiderruflich gelöscht. Der Vorwurf der Planung eines Attentats gegen Mitglieder der Zentralen Regierung wird wegen fehlender Fakten fallengelassen.

Gegen Helen de Buer, Leiterin des Technischen Instituts für intergalaktische Mobilitätsysteme, ergeht dasselbe Urteil.

Die Urteile sind unverzüglich zu vollstrecken.“

Auf Helens Communication Unit ging eine Nachricht von Ron auf. Hastig begann sie zu lesen: Verzeih mir, Helen, ich hätte es... Weiter konnte sie seine Mitteilung nicht aufnehmen. Stattdessen erschien eine Mitteilung des Zentralamts für öffentliche Ordnung und Sicherheit : Ihre Daten wurden unwiderruflich gelöscht.

III/20221

Hans-Ulrich Heuser